

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 16

Artikel: Predigt der Garben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. August 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 16

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Predigt der Garben.

Der heiße Erntetag war vorüber; eine schöne Sommernacht breitete sich über die stillen Felder. Da richtete sich eine Garbe auf und rief über den Acker hin: Lasset uns dem Herrn ein Erntedankfest halten unter dem stillen Nachthimmel! Und alle Garben richteten sich auf.

Die erste Garbe begann die Predigt: Bringet dem Herrn Ehre und Preis. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Er läßt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse. Er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aller Augen warten auf ihn und er gibt ihnen Speise zu seiner Zeit. Jahrtausende sind über die Erde gegangen, und jedes Jahr hat Ernten gebracht. Immer noch deckt der Herr seinen Tisch und Millionen werden gesättigt. Bringet dem Herrn Ehre und Preis.

Eine andere Garbe redete: An Gottes Segen ist alles gelegen. Der Landmann rührt seine fleißige Hand, pflügt den Acker und streut Körner aus; aber vom Herrn kommt das Gedeihen. Viele kalte Nächte und heiße Sommertage liegen zwischen Säen und Ernten. Menschenhand kann nicht Regenwolken herbeiführen, noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein in der Erde, die grünende Saat und die reisende Ernte. An Gottes Segen ist alles gelegen.

Die dritte Garbe sprach: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Mit schwerem Herzen ging ein Sohn aus, um zu säen. Ach, der Vater war gestorben, und daheim weinte

die verlassene Mutter; denn die harten Gläubiger hatten ihre Scheune ausgeräumt. Ein mitleidiger Nachbar hatte ihnen den Samen geliehen. Tränen fielen mit den Körnern in die Furchen. Nun ernteten sie hundertfältig; denn der Herr hatte ihre Ernte gesegnet. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Eine vierte Garbe fuhr fort zu reden: Wohltun und mitzuteilen vergessest nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre Scheunen jetzt füllen. Wen der Herr gesegnet hat, der soll auch seine milde Hand aufstun. Wohltun und mitzuteilen vergessest nicht.

Und alle Garben umher neigten sich und sprachen: Amen, Amen.

Zur Belehrung

Ratschläge für das Lesen.

Von Joh. Wolfgang von Goethe.

Du bist über die Kinderjahre hinaus, du mußt also nicht nur zum Vergnügen, sondern zur Besserung deines Verstandes und deines Willens lesen. Nicht wahr, das kommt dir wunderbarlich vor, daß ich so rede? Ich kenne dich, ich weiß, wie und warum du liest. Siehe, so mußt du es machen: Nimm ein Stück nach dem andern in der Reihe, lies es aufmerksam durch, und wenn es dir auch nicht gefällt, so lies es doch. Wenn du es gelesen hast, so mache das Buch zu und stelle Betrachtungen darüber an. Im Anfange wird es dir schwer fallen, aber bald wird es leichter gehen wie mit dem Schreiben. Fange damit an, aber balde!